

Hohwacht: Baumpflegeteam schnitt Totholz von Bäumen

Dringende Kur für die Eichenallee

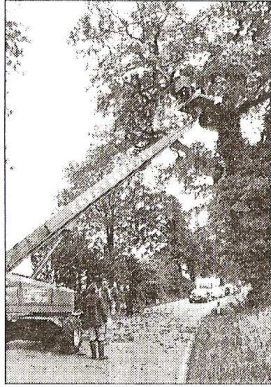
Lütjenburg (Peb) Wie dringend notwendig die „Radikalkur“ für die Eichen entlang der Allee zwischen Lütjenburg und Hohwacht waren, bekamen Arthur Schoeßl und seine Mitarbeiter mehrfach unmittelbar zu spüren. Wäh-

rend sich das Baumpflegeteam aus Wittmoldt nacheinander jedes der insgesamt 130 stattlichen Exemplare gründlich vornahm, wurden von heftigen Windböen schwere Äste aus den Kronen gerissen und stürzten in die Tiefe.

„Die Bäume waren teilweise in katastrophalem Zustand und mußten wegen der drohenden Herbststürme dringend ausgeholt werden“, stellte denn auch der Fachmann Schoeßl fest, der im Auftrag der Straßenmeisterei in den vergangenen zwei Wochen ganze Arbeit unter erschwerten Bedingungen leisten mußte.

Diese Strecke bot sich nämlich wegen der Bauarbeiten auf der B 202 und der damit verbundenen Vollsperrung vor allem für Einheimische als Ausweichroute an. Trotzdem gelang es den Baumsanierern, sich zügig Richtung Hohwacht vorzuarbeiten und die Fahrzeuge durch Ampelregelung mit halbseitiger Verkehrsführung ohne größere Probleme am jeweiligen „Tatort“ vorbeizuleiten.

Ursprünglich hätten die Arbeiten schon im Frühsommer erfolgen sollen, doch damals habe es plötzlich eine Haushaltssperre gegeben, berichtete Arthur Schoeßl. Um jetzt die Einsatzzeit zu verkürzen, hatte er sogar gleich zwei Arbeitsbühnen gemietet, so daß gleichzeitig zwei Teams in luftiger Höhe das Totholz aus den Kronen schneiden und das Material anschließend gleich auf dem



Um Behinderungen während der Baumsanierungsaktion kamen die Autofahrer nicht herum. Allerdings sorgte das Team dafür, daß die Wartezeiten so kurz wie möglich gehalten wurden.

Radweg schreddern konnten.

Verstärkung bekam der Unternehmer bei diesem Projekt übrigens von den ABM-Werkstätten des Kreises für Gewässer-, Wald- und Biotoppflege in Dannau. Die beiden Projektleiter Claus-Peter Nebendahl und Bernd Bureck hatten fünf Männer abgestellt, die hier als Praktikanten ihre zuvor in

eingestellt hatte. Erfreut über diese Form von Kooperation zeigte sich ebenfalls Landrat Dr. Volkram Gebel bei einem Besuch vor Ort. Auf diese Weise könne der Kreis einen kleinen Beitrag leisten, um die schöne Allee zu erhalten und den Männern eine Chance bieten, in den ersten Arbeitsmarkt zurückzukommen.

Theorie und Praxis erlernten Kenntnisse unter realen Praxisbedingungen anwenden konnten. Daß dieser Versuch gelungen war, stellten alle Beteiligten zufrieden fest.

Schoeßl lobte das Engagement sogar als „vorbildlich“. Er erinnerte daran, daß er schon vorher gute Erfahrungen gesammelt und im vergangenen Jahr einen Mitarbeiter der ABM-Kolonie fest



Die Einladung von Jens Scheunemann, einmal mit der Arbeitsbühne des Hubwagens in luftige Höhe zu gleiten und sich den Zustand der Eichen von oben anzuschauen, mochte Landrat Dr. Volkram Gebel nicht ausschlagen. Foto Braune